

# BürgerInnen Beteiligung bei Sitzungen des Gemeinderates in Gablitz

## *Der Werdegang einer Idee einer Gemeinderätin*

Gemeinderatssitzung 23. Oktober 2008

## **Antrag im Gemeinderat**

### **Dringlichkeitsantrag 4) „Bürgerbeteiligung im Gemeinderat“**

*Dem Antrag wird einstimmig die Dringlichkeit zuerkannt.*

Der Dringlichkeitsantrag 1) wird unter TO-Punkt 14) behandelt. Der Dringlichkeitsantrag 2) wird unter TO-Punkt 15) behandelt. **Der Dringlichkeitsantrag 4) wird als TO-Punkt 16) auf die Tagesordnung genommen.** Der ursprüngliche TO-Punkt 14) wird zum TO-Punkt 17) im nicht öffentlichen Teil der Sitzung.

### **Punkt 16) Bürgerbeteiligung im Gemeinderat**

[GR Sigrid Krakowitzer \(#\)](#) berichtet folgenden Sachverhalt:

Gemeinderatssitzungen sind zwar für BürgerInnen teilweise öffentlich zugänglich, lassen aber kein Mitspracherecht für die Menschen offen. Wer ein Anliegen hat, kann direkt zum Bürgermeister und dort auf Wohlwollen hoffen, weiters hat er die Möglichkeit eine Partei seiner Wahl zu nutzen, um sein Problem zu thematisieren. Auch über den Dorferneuerungsverein gibt es die Möglichkeit Anregungen einzubringen, die manchmal schon, manchmal auch nicht berücksichtigt werden.

Der Wähler, die Wählerin, die uns den Gemeinderat durch die Wahl ihrer Vertreter ermöglichen, haben aber niemals die Gelegenheit alle Parteien und Entscheidungsträger anzusprechen.

Ich finde dieses System veraltet und autokratisch. Wir Volksvertreter sollten uns überlegen, wie wir Zeit und Platz für die Anliegen unserer Auftraggeber, der Gablitzer Bevölkerung, finden.

Ich schlage daher vor, dass in jeder Gemeinderatssitzung ein TO-Punkt die Mitsprache der Bürger sein soll. Es sollte die Möglichkeit geben, ebenso wie es die Möglichkeit des Dringlichkeitsantrages gibt, sein Anliegen hier vor dem Plenum vorzutragen. Anschließend können wir entscheiden, ob dieses Thema zum TO-Punkt oder Sache eines Ausschusses wird.

*Antrag:*

*Der Kultur- und Fortbildungsausschuss möge sich der Angelegenheit annehmen und die Angelegenheit soll im Gemeindevorstand beraten werden.*

*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

## **Kulturausschuss 29.07.2009**

Im Kulturausschuss vom 29.07.2009 wurde der Auftrag des Gemeinderates erfüllt und über diese Idee ausführlich diskutiert.

Mehrheitlich wurde die Idee gutgeheissen und dem Gemeindevorstand in einem Antrag mit Vorschlägen der Vorgangsweise die probeweise Einführung empfohlen.

zur Information:

**Kultur- und Fortbildungsausschuss** [<Info>](#)

August 2009

## Mitsprache im Gemeinderat

Die von der GRÜNEN LiGa initiierte Beteiligung der BürgerInnen im Gemeinderat könnte im Herbst verwirklicht werden.

Nach der letzten Sitzung des Kulturausschusses sieht es so aus, als ob die Mitsprache aller GablitzerInnen ein Tagesordnungspunkt jeder Gemeinderatssitzung würde. Nach dem positiven Abstimmungsergebnis im Ausschuss (Danke an alle!), hoffen wir nun auf die breite Unterstützung aller Gemeinderatsmitglieder. BürgerInnenbeteiligungsprojekte gibt es freilich schon länger. Auch im gemütlichen Gablitz. So bildete sich um 1980 ein BürgerInnenbeirat und die Initiative für Umwelt -und Naturschutz. Engagierte EinwohnerInnen erhoben z. B. Einspruch bei Neubauten und setzten sich für den Schutz des Wienerwaldes und seiner Wiesen ein. Auf die Zusammenarbeit vieler BürgerInnen geht auch die Errichtung des Buswartehäuschens Gablitz-Mitterauen zurück. Hier errichteten Anrainer-Innen eigenhändig mit der Unterstützung Gablitzer Gewerbetreibender ihr Wartehäuschen. Auch der Wunsch nach dem Anrufsammeltaxi besteht bereits seit 1990! Es gab Pläne, den „Rufbus“, ein flexibleres Bussystem mit Bedarfshaltstellen und Abholung nach Anruf einzuführen. Dieses Projekt scheiterte aber nicht am VOR, sondern an der Ablehnung politischer EntscheidungsträgerInnen. Eine Umsetzungszeit von zwei Jahrzehnten für fortschrittliche Projekte ist eben typisch „Gablitzer Ortszeit“. Das Gablitzer BürgerInnenmitsprachemodell ist ein Schritt hin zu einer transparenten und demokratischen Haltung im Gemeinderat. Wir hoffen sehr, Ihnen dieses Mitspracherecht auch in Gablitz ermöglichen zu können.

*Sigrid Krakowitz*



Grüne fordern mehr Mitsprache bei Sitzungen:

## **Gemeinderat für die Bürger öffnen!**

Ambitionierte Pläne haben die Grünen in Gablitz, im Wienerwald: „Bei allen Sitzungen im Gemeinderat sollen Bürger einen eigenen Tagesordnungspunkt bekommen. So können sie

ihre Anliegen gleich allen Mandataren unterbreiten“, erklärt Sigrid Krakowitzer. Den Kulturausschuss hat diese Idee bereits passiert, kommenden Dienstag fällt die offizielle Entscheidung.



Kulturausschussvorsitzender GGR Ing. Michael W. Cech (VP), Gemeinderätin Sigrid Krakowitz (Grüne Liste), Vizebürgermeister Johannes Hlavaty (SP), Gemeinderätin Manuela Dundler-Strasser (VP) und DI Gottfried Lamers (Grüne Liste) wollen mehr Mitspracherecht für Bürger.

FOTO: GLAZMAIER

# Antrag: Bürger sollen mitreden!

**FORDERUNG** / Die Gablitzer Grünen fordern Mitspracherecht für Bürger direkt in den Gemeinderatssitzungen: In den nächsten Tagen soll eine Entscheidung fallen.

VON DORIS PFEIFFER

**GABLITZ** / Für mehr Mitspracherecht der Bürger machen sich die Gablitzer Grünen stark: Sie fordern ein sogenanntes „Bürgerbeteiligungsmodell“, das Gablitzern die Möglichkeit geben soll, auch direkt in den Gemeinderatssitzungen vorzusprechen.

Sigrid Krakowitz von der Grünen Liste Gablitz: Wir haben

Der Grünmandatarin schwebt ein Modell nach amerikanischen Vorbild vor: Die „Umweltmusterstadt“ Davis in Kalifornien dient ihr als Vorbild. „Die 60.000 Einwohnerstadt wird von einem schlanken Stadtrat regiert. Die Ratssitzungen sind öffentlich und prinzipiell dafür da, damit die Bürger ihre Anliegen vorbringen können und die Themen müssen so gut wie möglich so

es Bedenken. „Als heikles Thema“, bezeichnet es Bürgermeister Andreas Jelinek.

„Damit könnten Hoffnungen geweckt werden, die man dann vielleicht nicht erfüllen kann“, befürchtet das Gemeindeoberhaupt, denn „im Gemeinderat könne man nicht alles sofort entscheiden.“ Für ihn sind die bisherigen Möglichkeiten ausreichend, denn in den Sprechstun-

geln festgelegt werden. In diesem Punkt stimmt auch Vizebürgermeister Johannes Hlavaty bei: „Mit gewissen Regeln ist das eine sinnvolle Sache. Es ist ja interessant was die Bürger denken.“

Befürwortet wird das beantragte Modell auch von Ing. Michael Cech, dem Leiter des Kulturausschusses. Vom Ausschuss wird daher empfohlen, das Projekt vorerst ein Jahr laufen zu

Gemeinderatssitzung 29. September 2009

**Punkt 9) Bürgerbeteiligung bei Sitzungen des Gemeinderates**

GR Mag. Heidemarie Grossenberger berichtet folgenden Sachverhalt:

Die Mitglieder des Kultur- und Fortbildungsausschusses schlagen einstimmig vor, die Möglichkeit der Bürgeranfragen an den Gemeinderat in den Gemeinderatssitzungen unter den folgenden Rahmenbedingungen zu ermöglichen:

- Anmeldung des Themas spätestens 3 Tage vor der GR-Sitzung
- Maximal 3 Anträge je Sitzung
- Maximale Redezeit um das Thema vorzustellen: 5 Minuten
- Maximale Diskussionszeit über das Thema: 5 Minuten
- Evaluierung nach einem Jahr, ob die Möglichkeit angenommen wurde und verlängert werden soll

Zweckmäßigerweise soll die Anhörung am Beginn jeder Sitzung erfolgen, ohne dass ein eigener TO-Punkt dafür vorgesehen wird.

Nach Abschluss der Anhörung hat der Gemeinderat zu empfehlen, was weiter mit diesem Thema geschehen soll. Diese Empfehlung wird im Protokoll der Gemeinderatssitzung festgehalten.

Der Ausschuss stimmt überein, dass dies eine Möglichkeit darstellt, um seitens des Gablitzer Gemeinderates mehr Offenheit und Bürgerbeteiligung zu demonstrieren.

Wortmeldungen:

*Antrag:*

*GR Mag. Heidemarie Grossenberger stellt nach Vorberatungen in den Sitzungen des Kultur- und Fortbildungsausschusses vom 29. Juli und des Gemeindevorstandes vom 22. September 2009 den Antrag, der Gemeinderat möge die Bürgerbeteiligung nach dem im Sachverhalt festgelegten Richtlinien ermöglichen.*

*Der Antrag wird ..... angenommen.*

## Gemeinderatssitzung

*Im Gemeinderat am 29.09.2009 wurde der Antrag des Kultur- und Fortbildungsausschusses  
mehrheitlich angenommen, es gab 2 Enthaltungen ((Querfeld-ÖVP, Forche-SPÖ);*

Es werden nun genaue Spielregeln ausgearbeitet nach denen dieser Vorschlag  
auf Dauer eines Jahres im Gemeinderat umgesetzt werden soll.

Nach einem Jahr erfolgt eine Evaluierung.

## Rederecht im Gemeinderat: Bürger tragen Anliegen vor

**Gablitz** – Ein bislang einmaliges Bürgerbeteiligungsmodell wird in der Wienerwald-Gemeinde Realität: Künftig darf jeder Gablitzer seine Anliegen dem Ortsparlament vortragen. Die Idee wurde von der Grünen-Gemeinderätin Sigrid Krakowitz erbracht und dieser Tage ohne Gegenstimme beschlossen.

Bisher war die Rolle des „normalen“ Bürgers im Gemeinderat auf jene des stummen Zuhörers beschränkt. Meinungsäußerungen sind unerwünscht,

Gablitzer Ortsparlament ein. Seither wurde hinter den Kulissen debattiert, verhandelt und an Formulierungen gefeilt. Schließlich einigten sich alle Parteien im Kulturausschuss des Gemeinderats auf einen gemeinsamen Antrag, der diese Woche im Gemeinderat beschlossen wurde.

**Fünf Minuten** Pro Sitzung ist ab sofort eine halbe Stunde für Bürgeranliegen reserviert: Drei Gablitzer erhalten jeweils fünf Minuten Redezeit, um ihr Anliegen

# 15 Minuten Bürgerbeteiligung

## Gablitzer dürfen direkt im Gemeinderat vorsprechen

Andrea Heigl

**Gablitz** – Die Idee klingt simpel und ist dennoch ein kommunalpolitisches Novum: In Gablitz, einer Wienerwaldgemeinde mit knapp 6000 Einwohnern, dürfen künftig Bürger im Gemeinderat vorsprechen. Fünf Minuten pro Person, drei Personen pro Sitzung inklusive kurzer Diskussion des Gremi-

ums: Damit wird künftig jedes Treffen der Gablitzer Bürgervertreter beginnen.

Die Idee stammt von Grünen-Gemeinderätin Sigrid Krakowitz, in monatelanger Kleinarbeit fand sie dafür eine Mehrheit in der VP-dominierten Gemeinde. „Viele Gemeinderäte haben sich davor gefürchtet“, glaubt Krakowitz. Das Ja des Gemeinderates erfolgte daher mit Vorbehalt, schon in einem halben Jahr soll die Bürgerbeteiligung evaluiert werden.

Mehr Gehör für die Sorgen der Gablitzer und mehr Interesse an der Kommunalpolitik verspricht sich Krakowitz von dem Bürgerbeteiligungs-Modell – aber auch neue Inputs für die Parteien. „Wenn bisher jemand etwas wollte, dann ging er meistens zum Bürgermeister. Der hat dann die Idee entweder abgedreht – oder für die eigene Partei verwendet.“ Die Bürger seien künftig nicht mehr in der Rolle der Bittsteller, die auf Audienz beim Ortskaiser hoffen müssten. „Alle Parteien haben dann die gleichen Möglichkeiten, einen Vorschlag aufzugreifen.“ Und nicht zuletzt könnte das Interesse an den Sitzungen wachsen, die ja grundsätzlich öffentliche Veranstaltungen sind – nur ist in Gablitz, wie in den allermeisten anderen Gemeinden, das Publikumsinteresse eher gering.

Nach dem Okay des Gemeinde-



# Sprecherlaubnis für Bürger im Gemeinderat Gablitz

## Neuartiges Bürgerbeteiligungsprojekt parteiübergreifend beschlossen

Ab sofort soll die Behandlung von Bürgeranliegen im Gablitzer Gemeinderat nicht nur von der Gunst des Bürgermeisters abhängen.



**Parteiübergreifender Konsens:** GGR Cech (VP), Krakowitzer (G), SP-Vbgm. Hlavaty, GR Dundler-Strasser (VP), GR Jamers (G). Foto: privat

GABLITZ. Ein neuartiges Projekt der „Bürgerbeteiligung in der Gemeinderatssitzung“ wurde am 29. September mit zwei Enthaltungen beschlossen. Die Idee von Sigrid Krakowitzer (G) fand „nach langer und hitziger Diskussion mit ÖVP und SPÖ“, wie sie meint, eine Realisierung. Zumindest probeweise auf ein Jahr können nun Bürger, die an sich als Besucher einer Gemeinderatssitzung kein Sprechrecht haben, ihre Anliegen dem Gemeindeparlament vorbringen. Vorausgesetzt sie melden das The-

ma sieben Tage vor der Sitzung an und beschränken sich auf fünf Minuten Redezeit. Danach bleiben dem Gemeinderat ebenfalls vorab fünf Minuten sich dem Thema in einer Diskussion zu widmen.

### Evaluierung nach einem Jahr

Pro Sitzung können drei externe Anträge behandelt werden. „Wenn die Leute in die Entscheidungen

eingebunden werden, könnte auch eine höhere Identifikation mit ihrer Gemeinde geschehen. Außerdem sollte Politik ein aktives und transparentes Werkzeug sein“, freut sich Krakowitzer über den parteiübergreifenden Beschluss und hofft darauf, dass die neue Art der Bürgerbeteiligung auch nach einer Evaluierung nach einem Jahr verlängert wird. **Werner Pelz**

[www.puon.at](http://www.puon.at)

## Wir werden weiter berichten.

---

PS:



**Sigrid  
Krakowitzer**  
tel

Gemeinderätin  
0650 / 963 08 09 0650 / 963 08 09

**adresse**

Dingelstedtgasse 102-104  
3003 Gablitz

**e-mail**

[liste.gablitz@aon.at](mailto:liste.gablitz@aon.at)

[zurück](#)